Ein „Pfannkuchen“ ist Apfel des Jahres

Altländer Blütenkönigin als Botschafterin beim Pflanzenmarkt am Kiekeberg

Von Corinna Panek

Hamburger Anzeigen + Nachrichten 24-04-06

Ehestorf. Der Name klingt lekker und vielversprechend: „Altländer Pfannkuchen“. Hierbei handelt es sich um keine Mehlspeise, sondern um eine alte Apfelsorte, die in diesem Jahr zum „Apfel des Jahres“ bestimmt worden ist. Gestern wurde beim Pflanzenmarkt im Freilichtmuseum am Kiekeberg ein Baum dieser Sorte gepflanzt. Diese ehrenvolle Aufgabe übernahmen die Altländer Blütenkönigin Anna Krüger aus Jork sowie der Landesvorsitzende des Bundes für Umwelt und Naturschutz in Deutschland (BUND), Harald Köpke aus Wilhelmsburg.

Seit 2001 wählt das Projekt „Lüneburger Landgarten“, das im Freilichtmuseum verankert und dort mit einem Schaugarten vertreten ist, gemeinsam mit dem BUND den Apfel des Jahres, um den Erhalt alter norddeutscher Sorten zu unterstützen. Solche Äpfel sind heute weitgehend vom Markt verschwunden, „da die Lagereigenschaften heute keine große Rolle mehr spielen und die Ansprüche an das Aussehen der Äpfel gestiegen sind“, erläutert Projektleiterin Wiebke Fuchs. Dabei war der „Altländer Pfannkuchen“ einst eine beliebte Sorte wegen seiner Robustheit gegen Wind und Wetter, seiner Lagerfähigkeit und seines Geschmacks sowie der Eignung als Tafel- und Saftapfel. „Er ist im 19. Jahrhundert als Zufallssämling entstanden, sein Name hat aber eher mit dem Aussehen als mit der Verwendung als Pfannkuchenapfel zu tun“, so Wiebke Fuchs.

Mit der Wahl des Apfels des Jahres sollen die Verbraucher auf alte Sorten aufmerksam und Erzeuger motiviert werden, sie anzubauen. „Deswegen steht der Apfel des Jahres 2007 auch schon fest, um ihn im kommenden Jahr vorrätig zu haben: Es ist der ‚Seestermüher Zitronenapfel‘“, so Köpke.

Die Altländer Blütenkönigin Anna Krüger und Harald Köpke, der Hamburger Landesvorsitzende des BUND, pflanzen den Apfelbaum des Jahres „Altländer Pfannkuchen“ im Schaugarten des Projekts „Lüneburger Landgarten“ am Kiekeberg.
Fotos: pcpa

Blütenkönigin Anna Krüger bedauerte es ein wenig, daß der „Altländer Pfannkuchen“ nicht in seiner Heimat, sondern am Kiekeberg zu solchen Ehren kommt. „Die Regionen müssen besser zusammenarbeiten“, meinte die Abiturientin. „Daß die Bauern andere Sorten vorziehen, kann man aber aufgrund des Konkurrenzdrucks nachvollziehen“, sagte Anna Krüger. Harald Köpke appellierte daher an die Gemeinden, an öffentlichen Wegen diese seltenen Obstsorten zu pflanzen.

Die Bewahrung der Natur und ihrer Artenvielfalt spiegelte sich auch bei vielen Händlern des Pflanzenmarktes wider. So gab es eine riesige Auswahl an Bio-Kräutern, außergewöhnlichen einheimischen Pflanzen und sogar Gebirgsblumen: Stefan Jeßen und Lutz Lehmann vom Arktisch-Alpinen Garten aus Chemnitz hatten jede Menge steingartentaugliche Setzlinge dabei. „Man muß sich etwas mit dem Thema befassen, dann gedeihen sie auch im Flachland“, sagte Stefan Jeßen. Der Arktisch-Alpine Garten ist der Nachlaß des 1990 verstorbenen Musikers Walter Meusel, der nun von einer Stiftung bewahrt wird. Jeßen: „Wir sind eigentlich gar keine Gärtner. Aber wir kannten Walter Meusel gut und wollten seinen außergewöhnlichen Garten erhalten.“

Stefan Jeßen (links) und Lutz Lehmann verkaufen beim Pflanzenmarkt Gebirgspflanzen. Sie unterhalten für die Walter-Meusel-Stiftung den Artkisch-Alpiner-Garten in Chemnitz, den der Musiker Walter Meusel angelegt hatte.

Winsener Anzeiger 24-04-06

Die Altländer Blütenkönigin Anna Krüger aus Jork (Bild links) präsentierte den Apfel des Jahres 2006, den Altländer Pfannkuchenapfel. Zahlreiche Besucher (Bild rechts) holten sich auf dem Pflanzenmarkt Ideen für ihren eigenen Garten. Fotos: sam

Pflanzenmarkt lockte Gartenfreunde

Größter Markt in Norddeutschland zeigte Vielfalt – Altländer Pfannkuchenapfel ist Apfel des Jahres

sam/t **Ehestorf.** Zahlreiche Pflanzenliebhaber hatten am Wochenende dem regnerischen Wetter getrotzt und waren in Scharen zum Freilichtmuseum am Kiekeberg gepilgert. Der größte Pflanzenmarkt in Norddeutschland hatte zum zehnten Mal seine Pforten geöffnet.

Mehr als 140 Anbieter hatten den Hobbygärtnern und Pflanzenkennern ein üppiges Angebot für die unterschiedlichsten Gartenbereiche bereitet. Ob Rosen für die Terrasse, Benjamini für den Wintergarten, Geranien für die Balkonkästen oder Gehölze als Sichtschutz, es war für jeden etwas dabei. Das Sortiment reichte von bewährten und seltenen Stauden über Staudenneuzüchtungen, ausgewählte Gehölze, interessante Kübelpflanzen, Rosen, Wasserpflanzen, Gemüsejungpflanzen, insbesondere alte Tomaten-, Kartoffel- und Obstsorten, bis hin zu Gartenzubehör und -geräten.

Aber auch die Obstliebhaber kamen nicht zu kurz. Der Lüneburger Landgarten hatte gemeinsam mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und den „Norddeutschen Apfeltagen" den Apfel des Jahres 2006, den Altländer Pfannkuchenapfel, vorgestellt. Die Altländer Blütenkönigin Anna Krüger aus Jork hatte auf dem Museumsgelände einen Apfelbaum der Sorte Altländer Pfannkuchenapfel gepflanzt. „Bei diesem Apfel handelt es sich um eine echte Regionalsorte des Alten Landes", sagte die Projektleiterin des Lüneburger Landgarten Wiebke Fuchs. Früher war die Sorte sogar die Hauptsorte des Obstanbaugebietes Altes Land. Die angenehm süßen und milden Äpfel können ab Oktober geerntet werden, benötigen dann aber noch eine gewisse Lagerzeit, um ihren vollen Geschmack zu entwickeln. Die Äpfel eignen sich sehr gut zur Saftgewinnung oder Mosterei. „Die Fruchtform ist nicht sehr ansprechend", betonte Wiebke Fuchs. Das ist wohl der Grund, warum der Anbau der Sorte seit den 1990er-Jahren sehr stark zurückgegangen ist.

Der Altländer Pfannkuchenapfel ist Apfel des Jahres 2006

Ein weiteres Ereignis im Grünen gibt es an diesem Wochenende im Schaugarten des Lüneburger Landgartens im Freilichtmuseum am Kiekeberg. Dort wird am Sonntag, 13 Uhr, die Altländer Blütenkönigin Anna Krüger einen Apfelbaum der Sorte Altländer Pfannkuchenapfel pflanzen. Der Altländer Pfannkuchenapfel wurde gerade vom Bund für Umwelt und Naturschutz und dem Lüneburger Landgarten zum Apfel des Jahres 2006 gewählt. Bei diesem Apfel handelt es sich um eine echte Regionalsorte des Alten Landes, sie war früher sogar die Hauptsorte des Obstanbaugebiets. Die angenehm süßen und milden Äpfel können ab Oktober geerntet werden. Als echter Winterapfel benötigt er aber einige Zeit der Lagerung, um den vollen Geschmack zu entwickeln. Vor allem zur Saftgewinnung ist diese robuste Sorte beliebt. Sie ist Mitte des 19. Jahrhunderts wohl aus einem Zufallssämling entstanden. Seine "nicht sehr ansprechende Fruchtform" ist offenbar der Grund, daß der Anbau der Sorte seit den 1990er Jahren stark zurückgegangen ist.

HA

erschienen am 22. April 2006

Königin kam zur Gartenarbeit

Majestät mit Apfel des Jahres auf Pflanzenmarkt am Kiekeberg

ce. EHESTORF. Er ist von robuster Statue und wind- und wetterfest. Das sind die Merkmale des Altländer Pfannkuchenapfels, der kürzlich vom Projekt Lüneburger Landgarten und dem Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) zum „Apfel des Jahres" gewählt wurde. Die Altländer Blütenkönigin Anna Krüger (19) stattete am Sonntag dem Freilichtmuseum am Ehestorfer Kiekeberg einen Besuch ab und pflanzte dort im Schaugarten des „Lüneburger Landgartens" einen Apfelbaum der prämierten Sorte.

„Vielleicht trägt er seinen Namen, weil er ein bißchen flach geraten ist", vermutete Anna Krüger als Grund für den Namen des Altländer Pfannkuchenapfels. Er kann ab Oktober geerntet und von Dezember bis Mai genossen werden. Die Pflanzaktion fand im Rahmen des beliebten Pflanzenmarktes statt, der am Samstag und Sonntag wieder Besucherscharen von nah und fern ins Freilichtmuseum am Kiekberg lockte.

Zahlreiche Aussteller vom Floristen bis zum Experten für dekorative Garten- und Wohnaccessoires gaben interessante Einblicke in ihre Arbeit.

Die Altländer Blütenkönigin Anna Krüger und Harald Köpke, Vorsitzender des BUND-Landesverbandes Hamburg, pflanzten einen Baum der gekürten Sorte Altländer Pfannkuchenapfel Foto: ce

Elbe Geest Wochenblatt 26.04.06

DER ALTLÄNDER PFANNKUCHENAPFEL IST APFEL DES JAHRES 2006

Ein weiteres Ereignis im Grünen gibt es an diesem Wochenende im Schaugarten des Lüneburger Landgartens im Freilichtmuseum am Kiekeberg. Dort wird am Sonntag, 13 Uhr, die Altländer Blütenkönigin Anna Krüger einen Apfelbaum der Sorte Altländer Pfannkuchenapfel pflanzen. Der Altländer Pfannkuchenapfel wurde gerade vom Bund für Umwelt und Naturschutz und dem Lüneburger Landgarten zum Apfel des Jahres 2006 gewählt. Bei diesem Apfel handelt es sich um eine echte Regionalsorte des Alten Landes, sie war früher sogar die Hauptsorte des Obstanbaugebiets. Die angenehm süßen und milden Äpfel können ab Oktober geerntet werden. Als echter Winterapfel benötigt er aber einige Zeit der Lagerung, um den vollen Geschmack zu entwickeln. Vor allem zur Saftgewinnung ist diese robuste Sorte beliebt. Sie ist Mitte des 19. Jahrhunderts wohl aus einem Zufallssämling entstanden. Seine „nicht sehr ansprechende Fruchtform" ist offenbar der Grund, daß der Anbau der Sorte seit den 1990er Jahren stark zurückgegangen ist. *(HA)*

Norddeutsche Zeitung 22./23.04.06

Pfannkuchenapfel aus dem Alten Land prämiert

Ehestorf (lni). Der Altländer Pfannkuchenapfel ist „Apfel des Jahres" 2006 in Norddeutschland. Die 150 Jahre alte robuste Sorte sei wegen ihrer guten Anpassung an das raue Klima und ihrer besonderen Eignung als Saft- und Backapfel ausgewählt worden, sagte Wiebke Fuchs, Leiterin des Projekts „Lüneburger Landgarten". Mit der Aktion sollen alte Apfelsorten erhalten und geschützt werden. Die Altländer Blütenkönigin pflanzte gestern im Freilichtmuseum am Kiekeberg in Ehestorf (Kreis Harburg) einen Pfannkuchenbaum. Die vermutlich aus einem Zufallssämling entstandene Apfelsorte wurde bis Mitte des 20. Jahrhunderts im Alten Land stark vermehrt. Danach ging der Anbau wegen „nicht sehr ansprechender Fruchtform" und „zu streifiger Rotfärbung" zurück.

Braunschweiger Tageblatt 24.04.06

Apfel des Jahres 2006

lni **Ehestorf.** Der „Altländer Pfannkuchenapfel" ist „Apfel des Jahres" 2006 in Norddeutschland. Die 150 Jahre alte robuste Sorte sei wegen ihrer guten Anpassung an das raue Klima und ihrer besonderen Eignung als Saft- und Backapfel ausgewählt worden, sagte Wiebke Fuchs, Leiterin des Projekts „Lüneburger Landgarten". Mit der Aktion sollen alte Apfelsorten erhalten und geschützt werden. Die Altländer Blütenkönigin pflanzte im Freilichtmuseum am Kiekeberg in Ehestorf (Kreis Harburg) einen Pfannkuchenbaum.

Winsener Anzeiger 24.04.06

Altländer Pfannkuchenapfel ist "Apfel des Jahres"

23.04.2006

Der "Altländer Pfannkuchenapfel" ist "Apfel des Jahres" 2006 in Norddeutschland. Die 150 Jahre alte robuste Sorte sei wegen ihrer guten Anpassung an das raue Klima und ihrer besonderen Eignung als Saft- und Backapfel ausgewählt worden, sagte Wiebke Fuchs, Leiterin des Projekts "Lüneburger Landgarten".

Mit der Aktion sollen alte Apfelsorten erhalten und geschützt werden. Die Altländer Blütenkönigin pflanzte am Sonntag im Freilichtmuseum am Kiekeberg in Ehestorf (Kreis Harburg) einen Pfannkuchenbaum. Die vermutlich aus einem Zufallssämling entstandene Apfelsorte wurde bis Mitte des 20. Jahrhunderts im Alten Land stark vermehrt. Danach ging der Anbau wegen "nicht sehr ansprechender Fruchtform" und "zu streifiger Rotfärbung" zurück. Außerdem hätten die Sorten, die sich zur Winterlagerung eigneten, wegen der Frischware aus Südeuropa an Bedeutung verloren, sagte Fuchs.

In dem Landgarten-Projekt engagieren sich Erzeuger, Gastronomen, Vermarkter und Hobbygärtner für den Erhalt der regionalen Sortenvielfalt und Esskultur. Gemeinsam mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) machen sie seit sechs Jahren jeweils eine alte Apfelsorte wieder bekannt. "Apfel des Jahres" waren bereits die Sorten "Wilstedter Apfel", "Biesterfelder Renette", "Ruhm von Kirchwerder", "Celler Dickstiel" und "Finkenwerder Herbstprinz".

Hamburg 1 online 23.04.06

Hamburger Abendblatt

Der Altländer Pfannkuchenapfel ist Apfel des Jahres 2006

Ein weiteres Ereignis im Grünen gibt es an diesem Wochenende im Schaugarten des Lüneburger Landgartens im Freilichtmuseum am Kiekeberg. Dort wird am Sonntag, 13 Uhr, die Altländer Blütenkönigin Anna Krüger einen Apfelbaum der Sorte Altländer Pfannkuchenapfel pflanzen. Der Altländer Pfannkuchenapfel wurde gerade vom Bund für Umwelt und Naturschutz und dem Lüneburger Landgarten zum Apfel des Jahres 2006 gewählt. Bei diesem Apfel handelt es sich um eine echte Regionalsorte des Alten Landes, sie war früher sogar die Hauptsorte des Obstanbaugebiets. Die angenehm süßen und milden Äpfel können ab Oktober geerntet werden. Als echter Winterapfel benötigt er aber einige Zeit der Lagerung, um den vollen Geschmack zu entwickeln. Vor allem zur Saftgewinnung ist diese robuste Sorte beliebt. Sie ist Mitte des 19. Jahrhunderts wohl aus einem Zufallssämling entstanden. Seine "nicht sehr ansprechende Fruchtform" ist offenbar der Grund, daß der Anbau der Sorte seit den 1990er Jahren stark zurückgegangen ist.

HA

erschienen am 22. April 2006

Weitere Artikel zum Thema:

- In Winsen blüht die Landesgartenschau vom 22. April 2006 (Norddeutschland)

DIE WELT

Apfel des Jahres: "Altländer Pfannkuchenapfel"

Ehestorf - Der "Altländer Pfannkuchenapfel" ist "Apfel des Jahres" 2006 in Norddeutschland. Die 150 Jahre alte robuste Sorte sei wegen ihrer guten Anpassung an das rauhe Klima und ihrer besonderen Eignung als Saft- und Backapfel ausgewählt worden, sagte Wiebke Fuchs, Leiterin des Projekts "Lüneburger Landgarten". Mit der Aktion sollen alte Apfelsorten erhalten und geschützt werden. Die Altländer Blütenkönigin pflanzte am Sonntag im Freilichtmuseum am Kiekeberg in Ehestorf (Kreis Harburg) einen "Pfannkuchen-Apfelbaum".

Die vermutlich aus einem Zufallssämling entstandene Apfelsorte wurde bis Mitte des 20. Jahrhunderts im Alten Land stark vermehrt. Danach ging der Anbau wegen "nicht sehr ansprechender Fruchtform" und "zu streifiger Rotfärbung" zurück. Außerdem hätten die Sorten, die sich zur Winterlagerung eigneten, wegen der Frischware aus Südeuropa an Bedeutung verloren, sagte Fuchs. In dem Landgarten-Projekt engagieren sich Erzeuger, Gastronomen, Vermarkter und Hobbygärtner für den Erhalt der regionalen Sortenvielfalt und Eßkultur. Gemeinsam mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) machen sie seit sechs Jahren jeweils eine alte Apfelsorte wieder bekannt. "Apfel des Jahres" waren unter anderem "Biesterfelder Renette" und "Finkenwerder Herbstprinz". *lno*

Artikel erschienen am Mo, 24. April 2006

Artikel drucken

© WELT.de 1995 - 2006

Hamburger Abendblatt

Apfelbäume

Wer einen Apfelbaum in seinen Garten pflanzen möchte und einen robusten, windfesten Baum möchte und einen lagerfähigen Apfel sucht, kann es mit dem Apfel des Jahres 2006 versuchen. Es ist der Altländer Pfannkuchen, eine Regionalsorte aus dem Alten Land, die bis vor 40 Jahren noch häufig war. Die Früchte können ab Oktober geerntet werden, entwickeln erst im Lager nach etwa drei Wochen ihren süß-milden Geschmack und sind bis Mai lagerfähig. Er eignet sich auch gut zum Saften oder als Backapfel.

rac

erschienen am 6. Mai 2006